

Antrag vom 07.04.2021	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion

Betreff

Corona-Protteste in Stuttgart – Wie konnte es soweit kommen?

Am vergangenen Karsamstag strömten tausende Menschen ohne Maske und ohne Abstand durch die Stadt. Stuttgart hat bundesweit Schlagzeilen gemacht, nicht nur aufgrund der Vorfälle im Rahmen der Demonstration, sondern auch aufgrund der Erklärungen und der Wortwahl der Stadtspitze im Nachgang der Versammlung. Für uns ist immer noch völlig unverständlich, wie diese Demonstration überhaupt stattfinden konnte. Sie ist ein Schlag ins Gesicht all derjenigen, die sich an die Corona-Verordnungen halten, in Kliniken und Praxen ihren Dienst tun, an Covid-19 erkrankt waren oder sind und den Angehörigen der Menschen, die an dieser Krankheit verstorben sind.

Wir halten es für geboten, dass im Rat in öffentlicher Sitzung hierzu berichtet wird.


Wir beantragen,

einen Bericht im nächsten Gemeinderat, hilfsweise im Verwaltungsausschuss, auf die Tagesordnung zu setzen und bitten die Verwaltung, dazu auch Vertreter der Polizei berichten zu lassen.

Dabei bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg hat im Vorfeld der Demonstration gegen die Corona-Beschränkungen von vergangendem Samstag deutlich gemacht, dass ein Verbot der Versammlung möglich ist. Warum wurde diese Option nicht in Betracht gezogen?
2. Warum wurde die Kundgebung nicht wie im Mai 2020 auf eine Teilnehmerzahl begrenzt und untersagt, dass eine Demonstrationsroute quer durch die Stadt verläuft? Warum hat die Stadtspitze dieses Vorgehen verworfen, obwohl sie hätte wissen müssen, dass der Verwaltungsgerichtshof die Beschwerde der Veranstalter gegen die Demo-Auflagen im Mai 2020 zurückgewiesen hat? Siehe Bericht des SWR unter: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/demo-stuttgart-corona-beschaenkungen-100.html>
3. Wie schätzt die Verwaltung die Gefahrenlage für den Gesundheitsschutz ein, wenn Menschen ohne Maske und Abstand über einen längeren Zeitraum dicht an dicht durch die Stadt ziehen?
4. Wie gedenkt der Oberbürgermeister und die Verwaltung, mit zukünftigen Anfragen der Veranstalter umzugehen?


Andreas Winter


Gabriele Nuber-Schöllhammer